

Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.

Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.
Billwerder Billdeich 254, 21033 Hamburg-Billwerder

Ansprechpartner:

Bezirksamt
Hamburg-Bergedorf
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Wentorfer Straße 38 a
21029 Hamburg

Karl Knickelbein
Billwerder Billdeich 439
21033 Hamburg-Billwerder
T. 730 35 42
K.Knickelbein@hamburg.de

Per E-Mail: mila1@bergedorf.hamburg.de

Billwerder, den 18.01.2016

Billwerder lebt

Betreff: öffentliche Bekanntmachung des Bezirksamtes Bergedorf vom 10.12. 2015
Neubau einer Unterkunft für Flüchtlinge...
am Mittleren Landweg (Gleisdreieck Billwerder)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die ausgelegten Unterlagen eingesehen und kommen wegen des erheblichen Natur- und Landschaftseingriffes durch das Bauvorhaben, mit den zu erwartenden negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen, zu dem Schluss, das Bauvorhaben abzulehnen !

Das Dorf Billwerder und sein umgebender Landschaftsraum gelten als einzigartig in Norddeutschland und darüber hinaus. Aktuell wurde vom Bezirksamt sogar „...eine Bedeutung für fast ganz Deutschland...“ hervorgehoben !

Einzigartig ist z.B. die Lage im Übergangsbereich Geest / Sanddüne / Bille / Marsch mit den spezifischen Auswirkungen auf das Stadt-Klima, Fauna und Flora und die heute noch erkennbare Struktur eines Marschhufen-Dorfes.

Die politischen Gremien und die Verwaltung sind sich einig darin, den dörflichen Charakter Billwerder's und den umgebenden Landschaftsraum unbedingt zu erhalten und zu stärken !

Im Billwerder Landschaftsraum sind riesige Trinkwasservorräte in Mineralwasserqualität vorhanden. Wissenschaftler fordern deshalb schon lange die Errichtung eines Trinkwasserschutzgebietes.

Diverse Pflanzen-, Vogel- (Braunkehlchen, Wachtelkönig, Eisvogel, Weißstorch usw.) und andere Tierarten (Moorfrosch, Ringelnattern), die in Billwerder leben, stehen bundesweit auf der „Roten Liste“.

Bis in die jüngere Vergangenheit wurden in Billwerder dessen ungeachtet unterschiedlichste Bauvorhaben in erheblichen Größenordnungen errichtet. Annähernd zwei Drittel der Billwerder Landschaft wurden in den letzten Jahrzehnten bis heute mit Wohnungen, Gewerbegebieten, Gefängnis u.ä. bebaut.

Es ist nun endlich dringend geboten, den Natur- und Landschaftsschutz in Billwerder zu stärken. Besonderes Augenmerk ist dabei auf den dauerhaften Erhalt des Landschaftskorridors zu richten, der von existentieller Bedeutung für den Erhalt des international bedeutsamen Naturschutzgebietes Boberger Niederung ist. Dieser Landschaftskorridor verbindet die Boberger Niederung nicht nur mit dem Naturschutzgebiet Die Reit, sondern letztlich auch mit den Landschaftsräumen der Doven Elbe und den Auenlandschaften der Elbe und erfüllt damit die EU-Forderung nach einer Biotop-Vernetzung. Er reicht östlich an die Bebauung Allermöhe-II und westlich an das Gewerbegebiet. Seine umfassende Bedeutung hat auch die Bergedorfer Politik und die Verwaltung erkannt und wollen die Flächen südlich des Billwerder Gleisdreieckes unter Naturschutz stellen. Um die Funktion des Korridores insgesamt zu erhalten, müssen auch die nördlich anschließenden Flächen unter Naturschutz gestellt werden !

Die wertvollen, von Gräben durchzogenen, Grünflächen zwischen dem Billwerder Billeich und der Bahnstrecke Hamburg-Berlin, von der A 1 bis zur Großsiedlung Bergedorf-West, müssen ebenfalls als Naturschutz-, mindestens aber als Landschaftsschutz-Gebiete ausgewiesen werden.

Die gestärkte Billwerder Landschaft erfüllt folgende Aufgaben:

- a) sie kräftigt Hamburgs „Grüne Lunge“
- b) sie sichert riesige Trinkwassermengen in höchster Qualität
- c) sie sichert das Überleben des Naturschutzgebietes Boberger Niederung
- d) sie trägt zur Vernetzung innerhalb des EU-Projektes Elbtal-Auen bei
- e) sie macht ein altes Marschhufendorf erlebbar
- f) sie bietet vielfältige Erholungsmöglichkeiten für Bergedorf und Umgebung

In Billwerder ist eine dorfverträgliche Wohnbebauung möglich. So könnten z.B. Ein- und Mehrfamilienhäuser auf den alten Warften und im Bereich von Baulücken, unter Freihaltung von „Sichtfenstern“, mit insgesamt ca. 25 Wohneinheiten errichtet werden.

Der „Gestaltungsleitfaden“ der Stadtentwicklungsbehörde von 1998 muss hierbei selbstverständlich Beachtung finden.

Die geplante massive Bebauung des Billwerder Gleisdreiecks stellt einen schweren Natur- und landschaftsverändernden Eingriff dar. Insbesondere wird auch die Funktion des Landschaftskorridors empfindlich gestört bzw. sogar zerstört. Die Bebauung wird von uns abgelehnt.

Die sozialen Probleme (Ghettoisierung) im geplanten Quartier werden, verstärkt durch die inhumane, aber gewollte Überbelegung der Wohnunterkünfte für ca. 15 Jahre (!!!), enorm sein. In den ca. 800 WE sollen fast 4.000 Menschen aus gänzlich anderen Kulturbereichen „verwahrt“ werden, obwohl nach Sozialwohnungsstandard bestenfalls max. 2000 Menschen untergebracht werden dürften.

Hinsichtlich der sozial/kulturellen Problematik verweisen wir auf die bekannten Studien und Gutachten, aber auch auf die z.Zt. geführten Diskussionen auf Länder und Bundesebene.

Sehr kritisch sehen wir das „Überspringen“/Nichtbeachten eines ordentlichen Bebauungsplan-Verfahrens, das intransparente Ausschreibungs-/Vergabeverfahren zur Beauftragung der Planungs- und Bauleistungen und zum Verkauf des Baugrundstückes.

Allerdings gehen wir davon aus, daß andere Institutionen, zum Beispiel politische Gremien, der Rechnungshof oder sogar Gerichte diese Vorgänge überprüfen werden.

Der Lkw-Durchgangsverkehr vom Gewerbegebiet Allermöhe, über den Mittleren Landweg und Billwerder Billdeich durch das Naturschutzgebiet Boberger Niederung zur B 5 stellt schon jetzt eine ernste Belastung dar und ist zu verhindern (zumal das Gewerbegebiet verkehrlich über zwei Autobahnen, die A 1 und die A 25, sehr komfortabel angebunden ist !). Die geplante Bebauung wird auch diese Problematik deutlich verschärfen.

Wir möchten nicht unerwähnt lassen, daß Billwerder mit ca.1300 Einwohner, ca. 140 Flüchtlinge ehrenamtlich betreut, obwohl durch „einsame“ Entscheidung des Bezirkes zur Unterbringung dieser Flüchtlinge, die Funktion des stark genutzten P+R-Platzes an der S-Bahnstation Mittlerer Landweg, ersatzlos aufgehoben wurde. Die Betreuung von weiteren hunderten, ja tausenden von Flüchtlingen ist nicht machbar.

Billwerder im Januar 2016
Dorfgemeinschaft Billwärder a. d. Bille e. V.
Der Vorstand

Gezeichnet:

Gabi Groddeck, Hans-Werner Lütjens, Ina-Maria Schertel, Dr. Willibald Weichert
Karl Knickelbein